

9. Juni 1938

Frau Nina Brühlmann,

Ebnat-Kappel, Toggenburg

Sehr verehrte Frau,

Leider ist es uns nicht möglich geworden, Ihre derzeitige Adresse festzustellen, wir haben nur vernommen, dass Sie sich gegenwärtig in Deutschland aufhalten und hoffen, dass dieser Brief auf dem Umweg über das Toggenburg Sie immerhin noch erreichen wird. Zum Teil veranlasst durch die Hinlenkung auf das Problem der Loggia im Zürcher Kunsthaus bei Anlass der Amietfeiern- und Ausstellungen, in der Hauptsache aber erfüllt vom Wunsch, einen unserer ernstesten schweizerischen Künstler der neuen Generation und seinen alten Freunden in eindrucksvoller Form lebendig werden zu lassen, hat das Zürcher Kunsthaus für diesen Sommer eine Gedächtnisausstellung Hans Brühlmann vorgesehen, deren Vorbereitungen so weit gediehen sind, dass sie Ende der kommenden Woche ~~in~~ zahlenmässig nicht sehr grossem Umfang, aber wie wir hoffen, künstlerisch gewichtigem Bestande wird eröffnet werden können.

Wir gestatten uns, Ihnen als der Witwe von Hans Brühlmann in aller Form davon Mitteilung zu machen und würden Ihnen gern eine Einladung zur Eröffnung und überhaupt zum Besuch der Ausstellung senden. Ausserdem möchten wir Sie aber bitten, an der Ausstellung mit den bedeutendsten Werken, über die Sie zur Zeit wohl noch verfügen, sich zu beteiligen.